

Dr. George Payton, Bibelübersetzung, Sitzung 11, Die Verwendung des Wortes Toledot in der Genesis und ihre Bedeutung für die Übersetzung

© 2024 George Payton und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. George Paton in seiner Vorlesung zur Bibelübersetzung. Dies ist die elfte Sitzung: Die Verwendung des Wortes Toledot in der Genesis und ihre Bedeutung für die Übersetzung.

Ich möchte nun über die Anwendung von Übersetzung und Interpretation anhand einer bestimmten Formulierung aus dem Buch Genesis sprechen.

Und das war das Thema meiner Doktorarbeit. Als ich in Kenia an der Orma-Übersetzung arbeitete, begannen wir mit dem Buch Genesis. Und während der Übersetzung stießen wir auf die Formulierung: „Dies sind die Generationen von ...“.

Und das hebräische Wort ist Toledot . Dies sind die Toledot des Himmels und der Erde. Dies sind die Toledot von Adam, Noah usw.

Und ich habe mich immer gefragt: Was bedeutet dieses Wort wirklich? Worauf bezieht es sich? Und dieser Satz – „Dies sind die Toledot Noahs“ – ist er nur für den unmittelbaren Kontext dieses Kapitels oder dieser Perikope relevant? Oder hat er eine Bedeutung auf einer übergeordneten Ebene? Als Bibelübersetzer betrachte ich den Text als Kommunikation. Wir haben darüber gesprochen. Der Text dient dazu, Gottes Botschaft an die Menschen zu vermitteln.

Es gibt die Intention des Autors. Es gibt textuelle Funktionen. Und all dies ist grundlegend für das hermeneutische Modell, das ich für diese Präsentation und für meine Arbeit verwende.

Die Idee ist, dass der Autor absichtlich bestimmte Dinge in den Text eingefügt hat, die uns Hinweise auf die Bedeutung geben. Deshalb versuche ich, den hebräischen Text zu analysieren, um die Bedeutung von „Toledot“ zu entschlüsseln . Es geht also darum, die Bedeutung, die Intention und die Funktionen von „Toledot“ so genau wie möglich in der Orma-Sprache, mit der ich gearbeitet habe, aber auch in jeder anderen Sprache, die man betrachten könnte, zu vermitteln.

Was ist das Problem? Warum ist es so schwierig, diese Phrase oder dieses Wort zu übersetzen? Wenn man sich die Literatur zur Bedeutung von „Toledot“ ansieht , findet man ganz unterschiedliche Meinungen. Steht es am Anfang eines Abschnitts?

Am Ende? Oder an beiden Stellen? Was bedeutet es also? Es herrscht kein Konsens unter den Gelehrten.

Vergleicht man verschiedene Bibelübersetzungen, so herrscht in diesen Fragen kein Konsens. Zunächst zur Bedeutung. Zweitens: Steht der Satz am Anfang oder am Ende? Hochgestellte Zahlen bedeuten „am Anfang“, Kolophonzahlen „am Ende“.

Es handelt sich nicht wirklich um eine Überschrift, da es ein vollständiger Satz ist. Daher gehört es zur ersten Zeile des betreffenden Bibelabschnitts. Mögliche Bedeutungen umfassen unter anderem Generationen.

Wir haben Geschichte, Erzählungen, Ursprünge, Stammbäume. Daher brauchen wir etwas, das uns ermöglicht, dies aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Ich möchte Ihnen das Beispiel aus Genesis 6,9 anführen, um das Problem und einige der Schwierigkeiten zu erkennen.

In der wörtlichen englischen Übersetzung des Hebräischen heißt es also „die Nachkommen Noahs“. Genau genommen sind es aber nicht die hebräischen „Toledot Noahs“, sondern die Generationen Noahs.

NASB: Dies ist die Chronik der Generationen Noahs. NIV: Dies ist die Geschichte von Noah und seiner Familie. Gute Nachricht Übersetzung: Dies ist die Geschichte Noahs.

Okay, wir haben also diese Diskrepanz. Ich habe mir daher alle Forschungsarbeiten und Quellen angesehen, und diese konzentrieren sich tendenziell auf die Makrostruktur des Textes, um zu bestimmen, was Toledot meint und wo es einzuordnen ist. Sie sagen also : Wenn das Folgende eine Erzählung ist, dann bedeutet es Geschichte, Bericht oder Aufzeichnung.

Dies ist der Bericht über Noah und seine Familie. Steht er vor einem Stammbaum, wie beispielsweise in Genesis 5, Genesis 10 oder Genesis 36, dann handelt es sich um die Nachkommen von Adam, Sem oder Esau. Man untersucht also die übergeordneten Zusammenhänge, um die Bedeutung zu ergründen und den Kontext zu bestimmen.

Eine Ansicht besagt, dass es – zumindest in den meisten Fällen – am Anfang vorkommt. Doch in Genesis 2,4 teilen wir den Vers einmal in zwei Hälften. „Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde“ ist eigentlich eine Zusammenfassung des ersten Teils von Kapitel 1 bis 2,3. Und dann, mitten im Vers, folgt eine große Abschnittsüberschrift und ein deutlicher Abschnittswechsel.

Und dann geht es in Vers 2,4b weiter, wo die Geschichte von Adam und Eva und ihren Söhnen im Garten Eden beginnt. Doch all das basiert hauptsächlich auf Fragen

der Makroebene. Und ich frage mich, ob wir nicht auch die Mikroebene betrachten sollten? Warum sollten wir das tun? Darüber habe ich nachgedacht.

Und ich denke mir: Okay, in einem Gerichtsverfahren, wenn jemand ermordet wird, geht die Polizei zunächst davon aus, dass ein Motiv eine Gelegenheit voraussetzt. Sie prüfen also, ob ein Motiv eine Gelegenheit darstellt. Und sie sagen: „Na ja, es ist offensichtlich der Ehemann, oder?“ Verhaften sie ihn? Nein.

Warum nicht? Sie haben ja keine Beweise. Es ist nur eine Theorie. Was tun sie also? Sie gehen zum Tatort.

Und worauf achten sie? Sie untersuchen die Anordnung der Gegenstände. Sie betrachten die Spuren im Raum. Gibt es Anzeichen eines Kampfes? Sie prüfen, ob Blut vorhanden ist. Ist es verspritzt? Und falls ja, können sie erklären, wie das Blut dorthin gelangt ist? Wurde die Person erschossen, geschlagen oder Ähnliches? Sie untersuchen also Blutspritzer.

Sie untersuchen all diese Dinge. Sie analysieren die DNA des Blutes, um festzustellen, ob es vom Opfer stammt oder von jemand anderem. Sie prüfen jedes Detail. Und damit nicht genug.

Sie analysieren Beziehungen. Die Person hat Beziehungen. Aber wie sieht es mit den Beziehungen innerhalb dieser Beziehungen aus? Hat beispielsweise seine Frau weitere Beziehungen? Sie sichten den Computer, das Telefon, die E-Mails und alle anderen Aufzeichnungen der Person und versuchen, so viele Details wie möglich zusammenzutragen, um ein Gesamtbild der Motive, Mittel und Gelegenheiten zu erhalten.

Toledot und Genesis versucht. Betrachten wir zunächst die makrostrukturellen Aspekte und sehen wir dann, wie diese mit den höheren Strukturebenen zusammenhängen. Als Erstes fällt auf, dass Toledot in einem Satz ohne Verb vorkommt.

Es handelt sich um einen Satz ohne Verb. Dies sind die Worte Toledots, Noahs. Und so habe ich mir das Verb angesehen, ich habe mir diesen Satz ohne Verb angesehen, und er beginnt mit dem Wort eleh.

Ele bedeutet „diese“. Wie sind also all die anderen Sätze in der Genesis mit eleh in einem Satz ohne Verb verhält sich, wie werden sie verwendet? Und vielleicht kann uns diese Erkenntnis dann Hinweise darauf geben, wie diese Phrase mit Toledot verwendet wird. Also, eleh, Toledot, wir haben ein Wort, ein Pronomen, diese, und ein Substantiv, Toledot.

Wie wird diese Formulierung im weiteren Verlauf der Genesis verwendet? Das könnte uns dann Hinweise darauf geben, wie der Begriff „Toledot“ in der Genesis verwendet wird. Ich habe nachgeschaut und festgestellt, dass er außerhalb des Bezugs zu „Toledot“ stets mit einer Namensliste beginnt: „Dies sind die Söhne von ...“.

Und so erhält man die Namen. Und dann erscheint es am Ende: Das sind die Söhne von Sowieso.

Es ist exakt dieselbe Formulierung. Sie wird also am Anfang einer Namensliste und am Ende verwendet. Somit fungiert sie als Inklusio, wie ein Paar Buchstützen, das den Anfang und das Ende dieser Perikope markiert.

Also, okay, das ist eine feste Einheit. Wird sie jemals am Ende ohne eine am Anfang verwendet? Nein. Sie wird immer am Ende eines Erzählabschnitts verwendet, um dessen Anfang und Ende zu markieren.

Wird es verwendet, um den Inhalt der Erzählung zusammenzufassen? Nein. Das bedeutet, dass es, wo immer es vorkommt, am Anfang von Erzählungen steht, vor allem in der Toledot-Formel – die allerdings fragwürdig ist, weshalb wir sie vorerst nicht weiter verfolgen können. Es tritt jedoch niemals am Ende von Erzählungen auf.

Es tritt ausschließlich in dieser Inklusio-Formulierung oder am Anfang von Erzählungen auf. Daher scheint es, als stünde es immer am Anfang. Es gibt keine Hinweise darauf, dass es auch am Ende vorkommt.

Die Annahme, dass die Zusammenfassung am Ende von 2,3 und am Anfang von 2,4 steht, lässt sich grammatikalisch nicht mit dem Hebräischen vereinbaren. Das bedeutet, sie befindet sich am Anfang der Genealogien in Genesis, also am Anfang der erzählenden Abschnitte, einschließlich Kapitel 2, Vers 4. Wir werden diesen Vers später genauer betrachten. Im masoretischen Text findet sich die entsprechende Stelle.

Der Lohn steht immer an erster Stelle und leitet einen neuen Abschnitt ein. Der Lohn steht immer vor Toledot, immer, auch zwischen 2,3 und 2,4. Es gibt also auch im masoretischen Text Hinweise darauf, dass dort dasselbe festgestellt wird, was ich eben beschrieben habe. Wir finden also heraus, dass er am Anfang steht, im ersten Satz dieses Abschnitts.

Und noch etwas: Was bedeutet es eigentlich? Denn wie gesagt, es gibt sechs, acht, zehn verschiedene Deutungen. Okay, ich stimme zu, dass es wahrscheinlich Verschiedenes bedeuten kann, aber es kann nicht zwei, drei oder mehr Dinge im selben Vers bedeuten. Wenn es also heißt: „Dies ist die Toledot Noahs“, kann es nicht „Anzahl“ und „Nachkommen“ bedeuten.

Das ist ein Denkfehler, tut mir leid. Es kann nicht zwei Dinge gleichzeitig bedeuten. Denken Sie daran: Wir sagen immer, der Kontext bestimmt, welcher Sinn an dem jeweiligen Ort ausgelöst wird.

Ich habe also alle 39 Beispiele von Toledot und das gesamte Alte Testament analysiert. Der Satz enthält nur sehr wenige Informationen, kein Verb, und es wird lediglich die Beziehung zwischen den Figuren beschrieben. Ich frage mich, worauf das hindeutet. Das hebräische Wort „diese“ kann auch auf etwas Rückwirkendes verweisen, wie zum Beispiel am Ende einer Aufzählung: „Dies sind die Nachkommen Hams.“

Aber denken Sie daran, wir haben gesagt, dass das Wort „these“ nur am Ende des Verbs und des Satzteils vorkommt, sofern ein solches am Anfang steht. Mein Ausgangspunkt war also: Okay, dies mit Toledot und der Toledot -Formel markiert den Beginn eines neuen Satzteils. Und das Wort „these“ entspricht Toledot .

Die beiden gehören also zusammen. „Toledot“ ist ein Substantiv im Plural. „These“ ist also ein Pronomen im Plural.

Und sie sind gleich. Sie sind gleichartig, so wie es nun mal ist. Sie sind gleich an Zahl und gleich an Geschlecht.

Das ist also eine ganz normale grammatikalische Regel, die für jedes Wort in jeder Sprache gilt. Diese Gleichheit gibt uns einen Hinweis darauf, dass es im Kontext auf etwas im Plural hinweist. Daher steht es nicht im Satz.

Was finden wir, wenn wir den Kontext betrachten? Ich habe mir also die Stammbäume angesehen. In Genesis 5 steht, dass Sem Arpachschad zeugte. Er hatte noch weitere Söhne und Töchter.

Er starb. Arpachschad zeugte den und den und so weiter. Und welche Wörter finden wir in diesem Kapitel? Das Wort „zeugte“.

Wir bekommen Söhne und Töchter. Und ich frage mich, welchen semantischen Rahmen, welchen gesellschaftlichen Kontext wirft das auf? Das sind alles Wörter für Familie. Es sind alles Wörter für Beziehungen.

also fragt, worauf „diese“ und „ toledot“ hinweisen , dann verweisen sie auf diejenigen, die von Adam, Sem oder Esau abstammen. Es geht also im Grunde um den Unterschied zwischen einer Liste von Personen in meiner Familie – das ist eine mögliche Interpretation.

Oder es bedeutet, dass dies ein Bild meiner Familie ist. Es ist also tatsächlich ein Foto. Die Menschen auf dem Bild sind die Nachkommen Adams.

Die Personen auf dem Bild sind die Nachkommen von Person X. Es verweist also auf die Nachkommen dieser Person über mehrere Generationen. Dazu können Männer und Frauen gehören.

Es gibt also keine Geschlechtsspezifik. Demnach bedeutet es die Nachkommen dieser Person. Eine kurze Zusammenfassung wäre also : Nachkommen.

Und das schien sich durch die Genesis hindurchzuziehen. Es zog sich durch in den Genealogien im Exodus. Es zog sich durch in den Genealogien der Chroniken.

Okay, also Nummer eins ist eine einzigartige Verwendung von „toledo“. Es heißt: „von Ruben ihre toledot“ . Und das ergibt ungefähr 56.000 Männer, die 20 Jahre alt waren und in den Krieg ziehen konnten.

Es ist also ihr Toledot, und dann wird eine Nummer angegeben. Werden uns Namen genannt? Nein. Wird uns gesagt, wer die Väter waren? Nein, es waren vielleicht sogar Tausende.

Werden uns die Namen der Kinder genannt? Nein. Es ging darum, die Anzahl der Angehörigen des Stammes Ruben und aller anderen Stämme zu ermitteln. Kurz gesagt: Es bedeutet Nachkommenschaft, wird aber in diesem Kontext etwas anders verwendet, da der Fokus nicht auf den Namen liegt.

Es geht also um die Zahl. Und das ist in gewisser Hinsicht etwas anderes, obwohl es sehr, sehr ähnlich ist. Es könnte sich also um eine Teilmenge der Nachkommenschaft insgesamt handeln.

Dies ist die nummerierte Nachkommenschaft. Und wir finden dasselbe in den Chroniken. Dies sind diejenigen, die sich 956 v. Chr. in Jerusalem niederließen , aus dem Stamm Juda usw.

Wir haben also Nachkommen, nummerierte Nachkommen. Nun schauen wir uns an, wo diese Zahl vor einer Erzählung vorkommt. Sie kommt nur in den fünf Abschnitten der Genesis vor einer Erzählung vor.

Es kommt nur vor einer Erzählung in Numeri, Kapitel 3, vor. Dies sind die Toledot von Mose und Aaron. Weiter unten heißt es dann, dass Aarons andere Söhne starben, weil sie gegen den Herrn rebellierten. Und dann sind da noch die Söhne, die mit Aaron als Priester dienten.

Und so werden auch die Namen seiner Söhne genannt. Wenn wir Noah betrachten, der in Genesis 6 zusammen mit Noah aufgeführt wird, dann sind das Sem, Ham und Jafet. Das sind seine direkten Söhne.

Und dann schaut man sich Terach an. Dies sind die Toledot von Terach. Wer sind sie? Abraham, Nahor und Lot.

Insofern bedeutet es tatsächlich Nachkommenschaft, aber es bezieht sich genauer auf seine unmittelbaren Kinder, seine männlichen Nachkommen. Es meint also männliche Nachkommen. Dann kommen wir zu Genesis 2,4. Auf wen bezieht sich Genesis 2,4? Wir suchen also nach verschiedenen Hinweisen.

Bisher haben wir gesehen, dass es sich auf Personen bezieht. In 38 von 39 Fällen wird also auf diese Personen verwiesen. Könnte es daher in Abschnitt 2.4 möglicherweise die Personen als Ausgangspunkt meinen? Personen, deren Vater von ... als Ausgangspunkt.

Einige Wörter im Text stehen im Plural, weil sie im Plural stehen, und Toledot ist im Plural. Wir betrachten also all diese Dinge und versuchen, es herauszufinden. Und auch dabei liefert uns der Satz nicht genügend Informationen.

Diese Version ist etwas länger und erwähnt den Tag ihrer Erschaffung, als Gott Himmel und Erde erschuf. Doch worum geht es in Kapitel 2, 3 und 4? Adam, Eva und die Söhne. Könnte es sein, dass sie auf sie anspielen? Das wäre tatsächlich eine legitime Interpretation gewesen.

Carr sagt, das sei vor einigen Jahrzehnten, in den 30er, 40er, 50er, vielleicht auch noch in den 60er Jahren, eine gängige Interpretation gewesen. Diese Interpretation habe jedoch an Bedeutung verloren. Sie sei aber eine legitime Deutung dessen, um wen es hier gehe.

Wenn damit also Adam und Eva und ihre Kinder gemeint sind, was haben wir dann mit der Formulierung „Sie sind die Toledot des Himmels und der Erde“ zu tun? Haben Himmel und Erde Adam und Eva also gezeugt? Können sie überhaupt als sinnbildliche Eltern von Adam und Eva angesehen werden? Manche Gelehrte bejahen dies. Ich frage mich dann: Gibt es in der Genesis irgendeinen Hinweis darauf, dass Gott dies getan hat? Ja.

Gott sprach, und so geschah es. Und dann fragt man sich: Hat die Erde irgendetwas getan? Die Erde blieb während des gesamten Geschehens passiv. In 2,1 ist von der Schöpfung die Rede, und dort wird das Passiv verwendet.

Selbst in Kapitel 2, Vers 4 wird ihre Erschaffung als passiv beschrieben. Es geht also sowohl um aktives als auch passives Handeln. Daher können Himmel und Erde nicht die Schöpfer von Adam und Eva gewesen sein.

Könnte es also Gott sein? Wenn man sagt, das seien die Toledot Gottes, dann Moment mal. Da müssen wir sehr vorsichtig sein, denn was würden die Leute denken? Gott hat Adam und Eva leibhaftig gezeugt. Ich glaube, der Verfasser der Genesis wollte das unbedingt vermeiden, weil er damals glaubte, Gott könne so etwas tatsächlich tun.

Im alten Nahen Osten hatte Gott Beziehungen zu Menschen und zeugte Kinder. Lassen wir das also völlig außer Acht und erwähnen Gott hier nicht einmal, außer im Zusammenhang mit der Erschaffung der Menschen an dem Tag, als Gott Erde und Himmel erschuf.

Dann wird er eingeführt, aber nicht in dieser Formulierung. Was bedeutet das also? Wir haben uns daher angesehen, wie diese Formulierung verwendet wird. Und ich glaube, in den beiden Grammatikbüchern, die ich konsultiert habe, finden sich 28 verschiedene Verwendungen des Wortes „of“ im Alten Testament.

Okay, das hilft jetzt nicht viel. Aber wenn man sich einige Quellen ansieht, wie zum Beispiel Kapitel 2, wo die verschiedenen Orte beschrieben werden, steht dort, dass das Gold von Ophir von hoher Qualität war.

Großartig. Stammt dieses Gold aus Ophir? Wohl kaum. War es Gold aus dem Land Ophir? Ja.

War es Gold, das sie in Ophir abbauten und mitnahmen? Ja. Es besteht also ein Zusammenhang zwischen dem Gold und seiner Herkunft. Wenn wir uns ansehen, wie Himmel und Erde erwähnt werden, und im Buch Exodus lesen, wo Mose sagt: „Ich erzähle euch von dem Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat“, und dann heißt es dort: „und alles, was darin ist.“

Und dazu gehören die Sterne, die Sonne, der Mond, die Pflanzen und die Tiere. Sie stellen sich Himmel und Erde also als etwas Großes vor. Gott hat die Sterne an den Himmel gesetzt.

Gott setzt die Fische ins Meer. Gott setzt die Pflanzen und Tiere auf die Erde. Und wenn wir nun von Himmel und Erde als Ort, als Ausgangspunkt sprechen, frage ich euch in Kapitel 2, Vers 7: Woher hat Gott die Erde? Aus der Erde.

Die Vorstellung, dass Himmel und Erde der Ursprungsort sind, erscheint mir jedenfalls am plausibelsten – dass Adam und Eva von dort stammen. Die Menschen,

über die wir sprechen werden, sind also die Geschöpfe. Und wir müssen hier „geschaffen“ und nicht „geboren aus“ verwenden.

In diesem Sinne wird der Begriff des totalen Zweifels also als Metapher verwendet. Metaphorisch gesprochen, wird er erzeugt. Genau genommen handelt es sich um eine Metonymie, aber egal.

Es ist also sinnbildlich für „aus Himmel und Erde erschaffen“. Diese Menschen sind also diejenigen, die aus Himmel und Erde erschaffen wurden. Und das sind die vier Hauptbedeutungen von „totalem Zweifel“.

Wir betrachten diese Formulierung nun als literarisches Stilmittel. Dabei erkennen wir einen Erzählteil und einen genealogischen Teil – eine Art erzählende Genealogie, die sich durch den gesamten Text zieht. Das „Gesamtteil“ ist das, was all diese miteinander verbundenen Erzählungen und Genealogien miteinander verbindet.

Und wenn man genauer hinsieht, was verbindet sich noch damit? Wer wird in der Erzählung erwähnt? In Kapitel 6, Vers 9 werden Noah und seine Söhne genannt. Kapitel 6, Vers 8 ist keine Genealogie. Wo findet man die? Sie steht in Kapitel 5. Dadurch wird die Genealogie in Kapitel 5 mit den Ereignissen in Kapitel 6, Vers 9 verknüpft. Wir sehen also diesen Zusammenhang.

Dann wird die Geschichte von Sem, Ham und Jafet erzählt. Kapitel 9 endet mit dem Hinweis: Sem wird am Ende von Kapitel 9 besonders hervorgehoben. Kapitel 10 enthält die Völkertafel bis Kapitel 11,9. Kapitel 11,10 handelt von Sems Mautstraße. Zwei Jahre nach der Sintflut zeugte er diesen Sohn.

Und so schließt sich der Kreis zu Kapitel 9. Jedes Mal, wenn eine dieser Hauptfiguren auftaucht, verknüpft Toledot deren Genealogie mit der Geschichte um sie. Dabei werden nicht nur die Orte miteinander verbunden, sondern auch die Zeit, der Schauplatz und die beteiligten Personen. Wir sehen also, wie Toledot all diese Elemente bis in die Haupthandlung hinein miteinander verknüpft.

Und was verstehen wir unter der Haupthandlung? Nun, wenn man sich das Verb ansieht, das durchgehend verwendet wird, bedeutet „Yelad“ gebären. „Holid“ ist eine andere Form des Verbs und bedeutet „zeugen“. Und „Toledot“ leitet sich vom Verb „Holid“ ab.

Holid ist also das Bindeglied zwischen all diesen Abschnitten, die mit dem Vatersein zusammenhängen. Wie bereits erwähnt, verbindet er den Ort vor der Sintflut mit der Zeit. Sem hatte Kinder.

Entschuldigen Sie, nach der Flut, zwei Jahre nach der Flut. Es verbindet also all diese Elemente in den Genealogien, in den Erzählungen, durch den gesamten Text. Noch

etwas ist, dass wir in diesen Erzählabschnitten zwei weitere Wörter finden, die Söhne bedeuten könnten.

Der eine Name heißt „Söhne“, Benim, der andere Serach, was „Same“ bedeutet. Und wenn man es sich ansieht, sagt Gott zu Noah: „Ich werde deinen Nachkommen dieses Land geben.“ Genauer gesagt, sagt er zu Abram: „Ich werde deinen Nachkommen dieses Land geben.“

So wurden die Verheißungen Gottes an die Patriarchen mit dem Wort „Same“ verknüpft. Widerspricht das Toledot? Nein, es ergänzt Toledot. Bund, Same und Toledot sind also miteinander verwoben und bilden das verbindende Element, das die Geschichte der Genesis fortführt.

Und worum geht es in dieser Geschichte? Sie betont die Beziehung zwischen Gott und den Menschen. Dies sind die Menschen, zu denen Gott diese besondere Beziehung hatte: Adam, Seth, Noah, Sem, Terach, Abraham, Isaak und Jakob.

Das sind die Hauptfiguren im Buch Genesis. Was ist mit den anderen Figuren? Sie sind zwar auch da und ihre Nachkommen verdienen es, erwähnt zu werden. Aber in der Völkertafel finden wir die nicht auserwählten Nachkommen.

In Kapitel 25, Verse 12 bis 18, finden wir die Nachkommen Ismaels. Und dann haben wir Esau in Kapitel 36. Wenn man sich das ansieht, stellen wir fest, dass diese Stammbäume unterschiedlich aussehen.

Diejenigen mit den Hauptfiguren werden segmentierte Genealogien genannt, in denen jede Generation einzeln aufgeführt wird. Die andere Art sind, Entschuldigung, lineare Genealogien. Die segmentierten Genealogien sind die anderen und enthalten wesentlich mehr Informationen.

Sie zeigen auch mehr als eine Person auf jeder Ebene. Die beiden Ansätze unterscheiden sich also, und wie wir im weiteren Verlauf sehen werden, verbinden die linearen Ansätze die Personen der Haupthandlung, die eine besondere Beziehung zu Gott haben. Und diese besondere Beziehung, die wir in Genesis 2-3 sehen, ist die Anbetung.

Gott schuf und heiligte den Leib Christi. Der siebte Tag. Und dieser siebte Tag ist heilig. Was wird in Kapitel 4 der Genesis betont? Die richtige Art der Anbetung.

Was sehen wir bei Noah, als er der Sintflut entkam? Er betete Gott an. Was sehen wir bei Abraham? Wo immer er hinkam, baute er einen Altar und betete Gott an. Und so zieht sich dieses Merkmal der Anbetung durch das gesamte Leben dieser auserwählten Männer.

Dasselbe geschah mit Isaak und mit Jakob. Sein ganzes Leben lang, wo immer er auch hinkam, verehrte er Gott. Und so ist dieses Thema der Anbetung durch diese Worte Toledots mit dem Samen und der Verheißung verbunden .

Und so sehen wir dieses große Schema. Toledot verknüpft also die Makroebene mit der Mikroebene, um Kohäsion zu erzeugen. Es passt zusammen, ist kohärent und durchgängig logisch.

Und wenn man bedenkt, welche Funktion das Buch Genesis hat: Genesis ist die Tora. Und was lehrt sie uns? Sie lehrt uns – und laut Walton – das Schma Jisrael , zuzuhören, und das Asah , zu handeln. Wir sollen auf Gott hören und ihm folgen.

Wenn wir es also wie ein Hebräer lesen, erhalten wir genau diese Botschaft aus dem Buch Genesis. Die zentrale Aussage der Genesis – wenn man sie so nennen will – ist folgende : Gott knüpft eine besondere Beziehung zu einem bestimmten, von ihm auserwählten Volk, pflegt aber gleichzeitig eine lockerere Beziehung zu den anderen Völkern, die mit diesem auserwählten Volk verwandt sind, aber nicht zu ihm gehören. Ich möchte Ihnen dazu ein Diagramm zeigen.

Okay? Dieses Diagramm zeigt den Prolog, also Genesis 1,1 bis 2,3. Die letzte Person, die im vorherigen Abschnitt erwähnt wird, ist diejenige, die in der Toledot-Formel hervorgehoben ist . Es gibt also eine Verbindung zwischen Anfang und Ende entlang der Hauptlinie, nicht entlang der anderen. Adam und Eva werden erwähnt.

Das sind die Toledot des Himmels und der Erde. Sie sind die Hauptfiguren, die in den Mittelpunkt gerückt werden. Der letzte, der in Genesis 4 erwähnt wird, ist Seth.

In Kapitel 5 werden dann Adam und Seth in den Stammbaum aufgenommen. Am Ende des Stammbaums steht Noah mit seinen drei Söhnen im Mittelpunkt. Noah und seine drei Söhne werden in der Toledot- Formel erwähnt. Danach folgt Noah bis zu Sem.

Shem wird in der Erzählung hervorgehoben und so weiter. Und so sehen wir diese Verbindung zwischen Anfang und Ende. Und dies ist der rote Faden, diese Hauptschnur, die sich durch die Genesis zieht und all diese Abschnitte miteinander verbindet.

So funktioniert Toledot in der Genesis. Was bedeutet das für die Übersetzung? Zum einen muss man erkennen, dass es sich um Menschen handelt, und sagen: „Diese Menschen“ sind die Nachkommen Adams, Noahs und der anderen. Die durchgängige Verwendung dieser Formulierung hilft dem Leser, zu erkennen, dass es sich um einen wichtigen Abschnitt am Anfang handelt.

Wenn man also verschiedene Ausdrücke verwendet, wie es beispielsweise in heutigen Bibelübersetzungen der Fall ist, verwenden viele von ihnen mehr als eine Formel für die Toledot- Formel. Das ist sehr verwirrend. Wenn es sich aber um dieselbe Formel handelt, kann man es erkennen.

Dies sind also die Nachkommen der erwähnten Person, des namentlich genannten Vorfahren. An anderen Stellen in der Heiligen Schrift handelt es sich um die Nachkommen, die in Numeri und Chronik gezählt werden. Wenn in Numeri die Kinder Aarons erwähnt werden, übersetzt man das entsprechend.

Da es sich um eine Toledot -Formel handelt, sind dies die Nachkommen Aarons, und es bezieht sich auf seinen Sohn. Das wird dem Leser klar sein. Daher wählen wir die Übersetzung je nach der gewünschten Bedeutung.

Mit Ausnahme der Genesis bezeichnet der Begriff manchmal die gesamte Nachkommenschaft, manchmal aber nur die Söhne. Um jedoch die verbindende Bedeutung dieses Abschnitts im gesamten Buch Genesis hervorzuheben, ist es sinnvoll, durchgehend denselben Ausdruck zu verwenden. Dies ist also eine mögliche Interpretation.

Wenn Sie andere Interpretationen haben, ist das in Ordnung. Dies ist jedoch unser Ergebnis, und wir hoffen, dass unsere Übersetzer in den anderen Sprachen nun mindestens eine weitere Quelle haben, die sie bei der Übersetzung des Buches Genesis berücksichtigen können. Vielen Dank.

Hier spricht Dr. George Paton über Bibelübersetzung. Dies ist Lektion 11: Die Verwendung des Namens Toledot in der Genesis und ihre Bedeutung für die Übersetzung.